

Stolper Wost.

Nr. 58

Freitag, 9. März

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



Freitag, 9. März

Verantwortlicher Redacteur **Max Feige** in Stolz.

Druck und Verlag von **F. W. Feige's Buchdruckerei** in Stolz.

Uferschutz.

Der Staat hat es unternommen durch häufig in fortlaufender Reihe den Strom begrenzende Werke dem Bette der Flüsse die für die Schifffahrt erforderliche Gestaltung zu geben, bezw. zu erhalten. Auf weite Strecken ist eine künstliche Uferbildung durch Bühnensysteme, Deckwerke und dergleichen theils angebaut, theils wenigstens geplant. Alljährlich werden Millionen aus Staatsmitteln auf diese Verbesserungen verwandt, deren kräftige und planmäßige Förderung als ein dringendes Bedürfnis des Verkehrs in dem Grade anerkannt ist, daß feste Regulierungspläne zwischen Staatsregierung und Landesvertretung für die großen, theilweise auch für die mittleren Ströme vereinbart sind. Die Voraussetzung für die Wirksamkeit der vorgenannten Arbeiten und demnach für die nützliche Verwendung der dafür bestimmten Mittel, sowie für die Durchführung der zwischen den Faktoren der Gesetzgebung vereinbarten Regulierungspläne bildet die Verfügung über das Flußbett nebst Zubehör unterhalb der Linie des Uferandes. Auf die Durchführung der Stromregulierung ist nicht mit Sicherheit zu rechnen, wenn die Bauverwaltung nicht in der Lage ist, die erforderlichen Arbeiten auszuführen und die Beeinträchtigung des Werkes durch Dritte zu verhindern. Nach beiden Richtungen reicht das bestehende Recht nicht aus. Besonders schwere Mängel sind bezüglich der durch die Korrekturen erstandenen künstlichen Anlandungen hervorgetreten. Um den Zweck der Arbeiten, die Bildung einer neuen, dem Normalprofil entsprechenden Uferlinie zu erreichen, ist es unerlässlich, jene Anlandungen zu der hierzu erforderlichen Ausdehnung und Festigkeit fortzu entwickeln. Diesem Unternehmen steht das in dem größten Theile der Monarchie geltende Recht im Wege. Abgesehen von einigen Landesstellen, in welchen jene künstlichen Anlandungen Eigentum des Staates werden, wachsen sie, theilweise unter Voraussetzung der Besitzergreifung, dem Uferbesitzer zu, ohne daß der Strombauverwaltung in Bezug auf dieselben Befugnisse irgend welcher Art verbleiben. Ihr ist demnach die Möglichkeit entzogen, die Anlandungen gegen den Willen der Uferbesitzer in der für die Regulierung des Stromes erforderlichen Weise auszubilden. Aus diesem Rechtszustand sind insbesondere an der Elbe und Oder bereits die schwersten Mängel entstanden und auf manchen Strecken die Erfolge der Regulierungsarbeiten wesentlich beeinträchtigt, ja selbst ganz in Frage gestellt worden. Abhilfe ist, sofern die Durchführung der Korrektur gesichert werden soll, dringend geboten. Eine nicht minder unumgängliche Voraussetzung für die erfolgreiche

Wirksamkeit der Strombauverwaltung ist die Möglichkeit, natürliche Anlandungen, Inseln, Felsen, Sandbänke und vertretende Uferstreifen je nach Bedürfnis der Regulierung zu beseitigen oder zu b-festigen und auszubilden. Auch hierfür reich die bestehenden Rechtsnormen, abgesehen von denjenigen Landesstellen, in welchen nach dem dort geltenden Recht die Ufer oder das Bett öffentlicher Flüsse oder wenigstens die Inseln dem Staat eigenthümlich gehören, nicht aus. Insbesondere fehlt es an einem Rechtsmittel, die Befestigung solcher Grundstücke wider den Willen der Eigentümer durchzuführen, bisher gänzlich. Die Bauverwaltung würde ferner nicht in der Lage sein, die Arbeiten durchzuführen, wenn ihr nicht die Benutzung der Ufer selbst in gewissem Umfang zugesprochen würde. Ihre Beamte und Organe müssen nicht nur während des Neubaus von Korrekturen, sondern jederzeit die Ufer betreten dürfen. Die zur Ausführung von Neubauten und Reparaturen erforderlichen Arbeits- und Lagerplätze für Materialien müssen ihnen zur Verfügung stehen, wie nicht minder der erforderliche Raum für Aufstellung der Vorrichtungen zur Räumung der Ströme und der Raum zur Ablagerung der geräumten Materialien. Sie müssen endlich zur Entnahme des für die Werke erforderlichen Bodens und zum Anschluß der Werke an das Ufer befugt sein. Solche Berechtigungen gewähren nur einzelne Provinzialrechte, insbesondere die Schlesiische Ufer-, Wald- und Hegungsordnung; die Anwendung des Enteignungsgesetzes dagegen ist nach der Natur der betreffenden Arbeiten, welche das zeitraubende Enteignungsverfahren nicht gestatten, oft auch im Voraus hinsichtlich des Umfanges sich nicht übersehen lassen, ausgeschlossen. Wenn gleich die Uferbesitzer in der Regel bereitwillig der Strombauverwaltung die vorstehend erwähnten Befugnisse eingeräumt haben, so erscheint es doch notwendig, die Ausübungen der erforderlichen Berechtigungen nicht von dem guten Willen der Uferbesitzer abhängig zu machen, sondern sie der Strombauverwaltung gegen Entschädigung der letzteren durch Gesetz ausdrücklich beizulegen. Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Entwurf betr. die Befugnisse der Strombauverwaltung stellt fest, welche Beschränkungen aus Gründen des öffentlichen Rechts im Interesse der Stromregulierung den Uferbesitzern aufzuerlegen und wie diese dafür zu entschädigen sind.

Deutschland.

Berlin, den 8. März.

Hofnachrichten, 6. März. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfingen heute Vormittag 11 Uhr Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Wales und Se. Königliche Hoheit den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein

und nahmen darauf die Vorträge des Chefs des Civillabinetts und des Staatssekretärs Grafen von Hagfeldt entgegen.

Die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ verbreitete und auch von uns reproducirte Nachricht, daß der Prinz von Wales zum preussischen Feldmarschall vom Kaiser ernannt worden sei, wird als ungenau bezeichnet. Der Prinz von Wales, welcher englischer Feldmarschall ist, hat, wie man berichtet, vom Kaiser einen Feldmarschallstab zum Geschenk erhalten.

Die Kaiserin läßt augenblicklich die Eifel durch eine in wohlthätigen Angelegenheiten erfahrene Persönlichkeit bereisen, um sich mit den Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins in den Nothstandsbezirken in Verbindung zu setzen und deren Anträge entgegen zu nehmen.

General von Kamecke wird sich, wie verlautet, nach seinem Gute Hofensfelde in Pommern zum dauernden Aufenthalte begeben.

Die Unterrichtscommission beschloß mit 11 gegen 9 Stimmen über die Petition wegen Wiederherstellung der Crefelder Simultanschulen zur Tagesordnung überzugehen.

Breslau, 7 März. (W. B.) In seiner Erwiderung auf die Offerte der Oberschlesischen Eisenbahn bezüglich Herabsetzung der Kohlentarife lehnt es der Minister für öffentliche Arbeiten ab, die Tariffrage mit der Frage der Prioritäten-Konversion in Zusammenhang zu bringen, findet die Offerte wegen der Tarifermäßigung als in zu weite Ferne geschoben und erwartet günstigere Vorschläge von dem Verwaltungsrathe der genannten Eisenbahngesellschaft.

Ausland.

Oesterreich.

Wien, 7. März. Die Generalversammlung des deutsch-österreichischen Eisenbahnverbandes unter Vorsitz des Direktors Reinhardt von der österreichischen Staatsbahngesellschaft ist heute hier zusammengetreten. Die Sitzung dauerte bis zum Abend. Betreten waren die Nordbahn, die Nordwestbahn, die westlichen Staatsbahnen, die ungarischen Staatsbahnen, die Kaschau-Oderberger Bahn, die Verwaltung der preussischen Staatsbahnen, die Berlin-Hamburger Bahn, ferner die Berliner Eisenbahn-Direktion für den nördlichen und östlichen Verkehr, sowie eine der beiden Kölner Direktionen für den westlichen Verkehr. Gegenstand der Berathung war, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, die Feststellung der Quoten und zwar zunächst für den norddeutschnngarischen und für den thüringisch-sächsischen Verkehr. Die preussischen Bahnen verlangten, die Instruktion solle möglichst auf der Route über Oberberg stattfinden, während die österreichische Staatsbahn und mit ihr die verbündeten ungarischen Staatsbahnen die For-

derung stellten, daß die Instruktion möglichst über Halberstadt und Bodenbach erfolge. In letzterer Richtung wurde auch eine Einigung erzielt. Im großen Ganzen bleiben die Quotenverhältnisse wie früher, die Kaschau-Oderberger Bahn hat einige Concessionen zu Gunsten der Route über Halberstadt-Bodenbach gemacht. Die morgige Berathung wird dem westlichen Verkehr gelten und dürften morgen auch die bairischen Bahnen vertreten sein.

Pest, 7. März. (W. B.) (Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Mittelschuldebatte.) Ministerpräsident Tisza erklärte, er sei überzeugt, daß die Abgeordneten, welche im Namen der Siebenbürger Sachsen gesprochen, einem unbegreiflichen aber de facto bestehenden Hass gegen den ungarischen Staat und alles Ungarische diesmal Ausdruck verliehen. Tisza macht die Sachsen darauf aufmerksam, daß die Intakthaltung ihrer Nationalität bei der geographischen Lage Siebenbürgens nur unter dem Schutze des ungarischen Staates möglich sei. Ein unbegreiflicher und unpatriotischer Fehler sei es, das Gebände des ungarischen Staates von Innen zu stürzen und Allianze zu rufen zum Angriffe von Außen. (Allgemeiner lebhafter Beifall.) Die sächsischen Abgeordneten mögen glauben, daß es, wenn sie in ihrer bisherigen Haltung beharren, unwillkürlich jedem Ungarn einleuchtet, daß der ungarische Staat seitens der Rumänen in Siebenbürgen nur damals eine Gefahr zu befürchten habe, als dieser Volksstamm unter der Führung der Sachsen stand. (Stürmischer Beifall.) Man müsse zwischen Sachsen der Konfession und dem Unterrichtswesen unterscheiden, bei letzterem müsse der Einfluß des Staates gesichert werden, wie das Seitens Preußens auf's Strengste durchgeführt worden sei. Der ungarische Staat wolle bloß durch seine eigenen Organe die Ueberzeugung gewinnen, daß die in dem Staate befindlichen Lehranstalten auf dem Niveau der Mittelschulen stehen. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Belgien.

Brüssel, 7. März. (B. L.) Der König hätte neuerdings das Zimmer.

Italien.

Rom, 7. März. (B. L.) Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Papst und der Republik Chili sind abgebrochen. Der päpstliche Gesandte Desfrate ist gestern schon nach Rom zurückgekehrt — Heute gratulirte der preussische Gesandte Herr v. Schläger in offizieller Audienz dem Papst zum Krönungstage. Die anderen Diplomaten thaten dies bereits vorgestern.

England.

London, 7. März. (W. B.) Die Donau-Conferenz hatte heute Nachmittag 3 Uhr eine Sitzung, welcher alle Bevollmächtigten beizwohn-

Im Unglück stark.

Roman nach dem Englischen v. l. bearbeitet von G. Sternau (Nachdruck verboten.)

Darüber ist nichts weiter zu sagen,“ erwiderte er, „du bist nicht begierig, eine lange Erzählung von mir anzuhören, und ich trage auch kein Verlangen danach, sie dir mitzutheilen, selbst wenn es in meiner Macht stände, dir zu erklären, wie ich Schritt für Schritt ihr näher kam, sie liebte; wie — der Himmel möge mir verzeihen — ich nie ein anderes Weib lieben werde.“

„Und Flora, die arme Flora?“ fragte die Mutter fast athemlos.

„Ach arme Flora! Wenn sie wüßte,“ höhnte er schmerzlich.

„Du liebst sie nicht?“

„Ich habe sie nie geliebt,“ erwiderte Valentin finster.

„Valentin!“ rief die Mutter aus.

„Ich würde es kaum gewußt haben, wenn ich Helene nicht gefunden hätte,“ sagte Valentin.

„Du warst um Flora, weil sie vornehm, jung hübsch und reich war und mich gern hatte. Hunderte von jungen Männern meines Standes thun dasselbe und leben glücklich — sehr glücklich. Ich warb um sie,“ fuhr Valentin höhnlisch fort, „weil die Sache sich von selbst verstand. Jedermann wünschte es, ich hatte nichts einzuwenden und die Mutter redete zu.“

„O Valentin, ich dachte, es würde zu deinem Besten sein, auch jetzt noch bin ich in der Meinung,“ rief Mrs. Merrick.

„Ich will deine Meinung nicht bestreiten, aber ich theile sie nicht.“

„Was soll aber nun geschehen?“ fragte die Mutter besorgt.

„Nichts,“ sagte Valentin langsam. „Ich,

habe gehandelt wie ein Narr und muß für meine Thorheit büßen.“

„Flora —“

„Flora wird mich nie anders kennen lernen, wie ich gewesen bin. Mit kaltem Blute fragte ich sie, ob sie mein Weib werden wolle,“ sagte Valentin, „und mit kaltem Blute will ich sie heirathen, ehe ich ihr das Herz brechen sollte. Vor einem Jahre verlobte ich mich mit ihr, und ehe zwölf weitere Monate verlossen sind, werde ich ihr Gatte sein.“

„Und Du wirst Helene nicht so oft mehr sehen?“ bemerkte die Mutter.

„Warum?“ fragte er scharf und kurz.

„Möchtest Du denn Helene auch unglücklich machen?“

„Ist das zu befürchten?“

„Nein,“ versetzte die Mutter, „ich hoffe nicht. Aber was ich gesehen habe, wird auch ihr nicht lange verborgen bleiben.“

„Sie wird meine Thorheit nicht errathen, ich bin immer auf meiner Hut,“ sagte Valentin.

„Aber Valentin, um Deinetwillen, halte dich fern.“

„Das Unheil ist geschehen, sie hat nichts zu befürchten. Ich kann mich nicht wie ein Feigling verhalten,“ erwiderte Valentin mit Entschiedenheit.

„Nein, nein, bleibe wenigstens für eine Zeit lang fort, gehe nach Hernley oder —“

„Nun, oder?“ fragte er, als sie stockte.

„Oder Helene und ich werden verreisen, um Dir zu entgehen. Sie hat genug gelitten; ich will nicht, daß sie auch in das Glend gezogen werde, daß du durch deine Schwester dir geschaffen hast.“

„Ja, sie hat genug gelitten,“ murmelte

„Du gibst das zu und doch willst Du Deine Besuche nicht einstellen?“

„Und was wird sie denken, wenn ich nicht wie gewöhnlich komme?“ Sie wird nur eine Erklärung für mein Ausbleiben finden, sie wird den Grund errathen, und das darf nicht sein. Ich wollte lieber, sie haßte mich, sie haßte mich wie ehemals.“

„Das wäre besser, als wenn sie Dich liebte,“ sagte die Mutter, „aber sie wird keines von beiden thun, überlasse es mir — bleibe nur eine kurze Zeit fern, wie es am besten und am richtigsten ist.“

Seltam schwankend war heute Abend der Mann, der sonst so stark und selbstbewußt auf einem einmal gefassten Entschlus beharrte, denn als die Augen seiner Mutter sich mit Thränen füllten und sie eine halb verzweiflungsvolle Bewegung mit den Händen machte, wendete er sich wieder nach ihr um.

„Ich werde nicht wiederkommen.“

„Gott segne Dich, mein Sohn. Ich mußte, daß Du das nicht würdest,“ sagte sie, sich über ihn beugend und ihn küssend.

„Nicht um meinetwillen, sondern um Dich zu schonen,“ erwiderte er, „und nun bitte, erfinde einen glaubwürdigen Grund für mein Ausbleiben. Ich werde auf den Kontinent gehen, da hast Du eine Ausrede.“

„Ich wünsche, Du möchtest nach Hernley gehen.“

„Ich kann jetzt nicht,“ sagte er. „Du weißt nicht, Mutter, du ahnst es nicht, wie sehr ich jene Frau liebe. Niemand kann es wissen,“ fügte er hinzu, die Lippen zusammenpressend.

Er sprach nicht mehr und schüttelte nur abweisend den Kopf, als seine Mutter ihm freundlich zureden wollte, und stand plötzlich von seinem Stuhle auf, um ihr zu entgehen.

„Ich bin müde,“ sagte er, und Mrs. Merrick verstand ihn und verließ das Zimmer.

Als der Tag angebrochen war, trat er aus dem Hause, knöpfte seinen leichten Sommerüberzieher bis an das Kinn zu, steckte die Hände in die Seitentaschen und wanderte London zu, mit festem Blick der Zukunft entgegensehend, die keine Gewalt hatte, ihn zu schrecken.

44. Kapitel.

Es war am ersten September, als in Richmond die Nachricht eintraf, daß Valentin nach dem Kontinent reisen werde.

„Also er verreis!“ sagte Helene, als Mrs. Merrick ihr beim Frühstück diese Mittheilung machte.

„Ja, er will sich Erholung gönnen,“ erwiderte Mrs. Merrick, mit angenommener Heiterkeit den Brief zusammenlegend und in ihre Tasche steckend.

„Wann wird er abreisen?“ fragte Helene.

„Morgen,“ war die Antwort.

Es folgte eine lange Pause, dann sagte Helene, die Mrs. Merrick während derselben scharf beobachtet hatte, mit fast kalter Gleichgültigkeit:

„Dann wird er wohl kommen, um von uns Abschied zu nehmen?“

„Kann sein,“ sagte Mrs. Merrick zweifelnd, „wenn seine Zeit es erlaubt. Aber wenn man eine weite Reise unternimmt, giebt es viel zu thun.“

„Ja, ich weiß das,“ versetzte Helene.

„Es würde mich gar nicht wundern, wenn er ohne Abschied abreiste.“

„Ohne uns vorher gesehen zu haben?“ fragte Helene so leise, daß es fast einem Flüstern gleichkam.

Table with weather data including temperature (Luft-Temperatur) and barometer (Normal-Barometerstand) for various times of day.

Dank.

Unsere Weihnachtsbitte hat auch dieses Mal wie früher freundliche Aufnahme gefunden und sind uns reichlich Gaben gewährt worden.

Die Herren Aussteller werden dringend gebeten, ihre Anmeldungen nicht bis zum letzten Anmeldetermin, den 1. April, zu verschieben.

Gedenktage.

10 März 1776 Königin Louise von Preußen geb. 1864 Thronbesteigung des Königs Ludwig von Bayern.

Börsenberichte.

Berlin, den 8. März. Weizen loco geschäftslos, Termine behauptet. Getreide - Ctr. per 1000 Kilogr. Loko 120 bis 202 M. nach Duval.

Stettin, 8. März.

Witterung: Leicht bewölkt. - Temperatur + 10 Reaum., Morgens - 6° R. - Barometer 28" - Wind: N. Weizen unverändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 176-186 M. bz.

Berliner Fondsbörse vom 7. März.

Table with financial data including Reichsanl., Consolids, Staatsanl., and various bonds and shares.

Seine junge Mädchen halten sich von dieser Beschäftigung fern, weil sie sich nicht mit den Fabrikarbeiterinnen auf eine Stufe stellen, nicht mit diesen zusammen arbeiten mögen.

Das Comité behufs Schaffung einer Arbeiter-Colonie für die Provinz Hannover nach dem Muster von Wilhelmshafen in Westfalen hat zu dem genannten Zweck einen Hof in Rastorf angekauft.

Die etwa vor drei Monaten von einzelnen Bechen in Oberhausen aus den östlichen Provinzen herbeigezogenen Bergleute haben fast sämtlich ihre neue Arbeitsstelle wieder verlassen.

Das im oberen Voigtland die Kartoffelernte im vergangenen Herbst eine geringe war, fühlt die dortige Arbeiterbevölkerung, deren Hauptnahrung die Kartoffel bildet, gar sehr, zumal jetzt in einigen Branchen der Verdienst nur ein geringer ist.

Im Kohlenbecken des nördlichen Böhmen sollen sich schon wieder Zeichen geltend machen, die auf einen im Frühjahr zu beginnenden neuen Streik der dortigen Kohlenarbeiter schließen lassen.

Der Kriegsminister hat der Wiener Schmiebegesellschaft zugesagt, daß ihr Militärschmiede zur Verfügung gestellt würden, wenn der Streik der Schmiedegesellen fortdauere.

Hoffentlich hat sich kein deutscher Kellner oder Bedienter bestimmen lassen, nach Moskau auf die bloße Nachricht hinzureisen, daß dort 2000 oder wie andere Blätter melden 6000 Kellner und Bediente während der Krönungsfeierlichkeiten benötigt würden.

Allerlei.

Berlin. Der in München ergriffene Bantier Zahn traf gestern Morgen auf dem Anhalter Bahnhof hier ein und wurde sogleich nach dem Criminal-Commissariat am Moskenermarkt gebracht und nach kurzer Rast nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit übergeführt.

Entführung. Aus Berlin berichten dortige Blätter: Der als Substitut eines Börsen-

mackers beschäftigte Kaufmann Heese, welcher seit einigen Jahren verheiratet ist, zwei Kinderchen besitzt und auch in soliden Vermögensverhältnissen sich befindet, hatte im jüngsten Sommer in einem bei Berlin belegenen Orte mit seiner Familie eine Sommerwohnung bewohnt.

Die Ernennung des Generalleutenants Bronsart von Schellendorf zum Kriegsminister ist sicher; derselbe hat schon mehrfach mit dem Kaiser konferirt. Die Publikation der Ernennung verzögert sich wegen der Ordnung der Ankenntnisverhältnisse.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. März. Prinz Friedrich Karl wird von Palmyra über Smyrna nach Athen gehen, von wo die Rückkehr über Triest angetreten wird.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine kaiserliche Verordnung, nach welcher die §§. 2 und 3 der Verordnung vom 1. Mai 1882, betreffend die Verwendung giftiger Farben, nicht in Kraft treten; ferner das Verbot der weiteren Verbreitung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ auf die Dauer von 2 Jahren, nachdem 2 Nummern des Blattes rechtskräftig vernichtet sind.

Die „Kreuzzeitung“ erfährt bestimmt, daß die Regierung nicht an der Vertagung des Landtags bis zum Mai denkt, was eben viel mehr im April neben dem Reichstage tagen lassen will.

Es heißt, Oberpräsident von Wolff werde von Magdeburg nach Posen, v. Günther von Posen nach Magdeburg versetzt werden.

Wien, 8. März. Der Rector der Wiener Universität erließ eine Bekanntmachung am schwarzen Brett, worin er seine Entrüstung ausdrückt über die Vorgänge auf dem Wagnercongress und die Verhängung von Disciplinarmassregeln in Aussicht stellt.

Heute begann der Prozeß gegen die 29 Socialisten, welche des Hochverrats, theilweise des Raubes und der Theilnahme am Raube, begangen an dem Schuhmachereister Merstallinger, zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für Organisationszwecke der revolutionären Clubs, angeklagt waren.

Best, 8. März. Abgeordnetenhause. Fortsetzung der Mittelschuldebatte. Hefly erkennt das außerordentliche Verdienst der ungarischen Protestanten an, lehnt aber den Gesetzentwurf aus pädagogischen, politischen und Nationalitäts-Rücksichten ab.

Hamburg, 9. März. (W. T. B.) Die dänischen Taucher, welche das Wrack der „Cimbria“ untersuchen, konnten deren trüben Wasser starken Strömung nichts ermitteln, glauben aber, daß von der Ladung nichts zu bergen sei, da drei Decke gesprengt werden müßten, worauf dieselben sich nicht einlassen wollen.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Zu sofort oder Ostern suchen wir für unsere Buchdruckerei 2 Lehrlinge mit den nöthigen Schulkenntnissen. F. W. Feige's Buchdruckerei.

Am Sonntage Judica predigen:

St. Marienkirche.
Vormittags Neun Uhr: Beichte, Herr Superintendent Kiemer, darnach Predigt.
Herr Prediger Friederici.
Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 2 Uhr: Prüfung der Confirmanden.
Herr Superintendent Kiemer.
Montag den 12. d. M. 9 Uhr Morgens: Communion-Gottesdienst in der St. Georgs-Capelle.
Herr Prediger Friederici.
Donnerstag den 15. d. M. 9 Uhr Morgens: Communiongottesdienst in der St. Spiritus-Capelle.
Herr Prediger Friederici.
Donnerstag den 15. März cr. 6 Uhr Abends: Passionspredigt in der St. Marienkirche.
Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Nachmittags 3 Uhr: Predigt, darnach Prüfung der Confirmanden.
Herr Pastor Kuhnert.
Mittwoch, den 14. März cr., Nachmittags 5 Uhr: Passionspredigt.
Herr Pastor Kuhnert.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Vormittag 10 Uhr: Einsegnung der Confirmanden und Feier des heil. Abendmahls.
Herr Schloßprediger Sahland.
Am Sonnabend den 10. März Nachmittags 4 Uhr: Prüfung der Confirmanden, darnach Beichte.
Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.
Vormittag 9 1/2 Uhr: Beichte.
Herr Superintendent Klotz.
Vormittag 10 Uhr: Predigt.
Herr Prediger Peters.
Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Prüfung der Confirmanden.
Herr Superintendent Klotz.

Mittwoch, den 14. März, Abends 6 Uhr: Passionspredigt.
Herr Superintendent Klotz.
Lutherische Kirche.
Vormittag 10 Uhr: Predigtgottesdienst (Nachmittags predigt Herr Pastor Brachmann in Reddestow.)

Synagoge.
Sonnabend, den 10. März, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt.

Bekanntmachung.
Die Erhebung des Schulgeldes für die das hiesige Gymnasium besuchenden Schüler pro 1. Januar bis ult. März cr. findet am Freitag, den 16. d. M., Vormittags von 8 1/2 Uhr ab in den Klassenzimmern des Gymnasiums statt.
Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß die bis zu dem, resp. am gedachten Tage nicht gezahlten Beträge sofort im Wege der Zwangsvollstreckung werden beigetrieben werden.
Stolz, den 8. März 1883.
Der Magistrat.
Stoessell.

Krieger-Verein.
Sonnabend den 10. d. M. Abends 8 1/2 Uhr
General-Apell
im Vereinslokal (Musikzimmer).
Vorher Aufnahme neuer Mitglieder
Sonntag den 11. d. M. von 7-10 Uhr Abends Empfang der Festkarten (Musikzimmer) für die am 2. Oster-Feiertag stattfindende Kaisers-Geburtsfeier einzuführenden Damen. Sich später meldende Kameraden finden absolut keine Berücksichtigung.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Montag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, treten der 1. und 4. Zug am Spritzenhause, Schmiedethormauerstraße an.
Das Commando.
Steuer-Hebelisten
sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Zwangs-Bersteigerung.
Sonnabend, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Wollmarke 2 Pferde und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Auktion.
Wegen Verzug werde ich Montag den 12. März cr. von Vormittag 10 Uhr ab Gr. Gartenstr. 3 sämmtliches Mobiliar, Haus- und Küchengerät und mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen.
Ad. Munter, Auct.-Comm.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken sowie
Träger und Säulen

offert billigt
Giese & Stern,
am Wollmarkt 35.

Räucherlachs

offert
J. Janzen.

Barometer,
Thermometer,
Alcoholometer,
Saccharometer,
Inhalations-Apparate,
Augen-Douchen,
Irrigatoren,
Fensterpiegel,
Fernrohre,
Reise-Perspective etc. etc.
empfehl billigt
Adolph Buldig,
Mechaniker, Langestraße 122.

Besorgt und traurig
bildet mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber berat Lebenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranken bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gesunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Gogoliner Steinkalk
liefern stets frisch in bester ergiebigster Qualität sowohl in Wagenladungen als auch ab Lager in Tonnen oder loose zu den billigsten Preisen.
Giese & Stern,
am Wollmarkt 35.

Klassensteuer-Ab- und Zugangs-Listen
sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.
Als Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
Eveline Schattschneider,
Bahnhofstr. 6.

Gratis u. franco
Berliner
Annoncen-Almanach
für 1883
VON
Haasenstein & Vogler
BERLIN,
77. Leipziger-Strasse 77.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wird in Verbindung mit dem am 24. und 25. April 1883 stattfindenden Pferdemarkt die

7. große Pferde-Verloosung
in
Znowrazlaw
veranstaltet. Zur Verloosung sind bestimmt:
Erster Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit 4 Pferden und compl. Geschirre im Werthe von 10000 Reichsmark;
Zweiter Hauptgewinn:
Eine elegante Equipage mit 2 Pferden und compl. Geschirre im Werthe von 5000 Reichsmark;
ferner
34 edle Reit- u. Wagenpferde, sowie
500 Gewinne, bestehend in Reit-, Fahr- und Reise-Artikeln sowie sonstigen Gebrauchsgegenständen.
Die Verloosung findet am 25. April 1883 statt.
Loose à 3 Mark sind zu haben in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehl
B. L. Blaustein
Komplette Anzüge von 5 Thlr. an,
Komplette Anzüge in reiner Wolle = 6 1/2 „ „
Englische Jaquetts-Anzüge = 6 1/2 „ „
(Jaquet, Hose u. Weste),
Komplette Anzüge in Kammgarn und Diagonal = 10 „ „
Sommer-Paletots = 4 1/2 „ „
Kinder-Anzüge in allen Qual., für jede Größe passend, zu billigen Preisen.
Markt 2. B. L. Blaustein, Markt 2.

Die Annoncen-Expedition
von
F. W. Feige's Buchdruckerei
in
STOLP
vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.
Allen Geschäftsleuten und Privaten zur Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich hierorts ein
Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft
etablirt habe.
Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reellste Handlungsweise zu erwerben.
Prinzip:
Streng reell feste Preise.
Stolpmünde, im März 1883.
S. Josephsohn.

Lieferzettel | **Beläge**
für Orts-Steuererheber sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei. | zur Begründung des Klassensteuer-Abgangs sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Den Empfang meiner diesjährigen
Neuheiten
für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und halte dieselben zu billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.
S. Lewin,
Herren-Garderoben-Magazin.
Für saubere und elegante Ausführung ist Sorge getragen.

Berlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.
Subskription in jeder Buchhandlung auf Neumanns soeben erscheinendes
Geographisches Lexicon des Deutschen Reichs
mit Ravensteins
Special-Atlas von Deutschland,
in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 50 Pf.
Auf 1500 Ortsseiten in 40,000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke, alle irgendwie erwähnenswerthen Ortschaften, die „Einwohnerzahlen“, auf den definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf offiziellem Material beruhend, die Erhebungen über die „Religionsverhältnisse“, Angaben über die „Verkehrsanstalten“, die „Berichtsorganisation“, „Industrie, Handel und Gewerbe“, „historische Notizen“ sowohl bei Ländern als bei einzelnen Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten geographisch-statistischen Nachschlagewerk für den Verkehrsbeamten, Kaufmann, Politiker, sowie jeden, den die Kenntniß des eignen Landes interessiert.
Das Werk ist reichlich illustriert mit Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten und Städtewappen und begleitet von dem geräumigen Ravenstein'schen Kartenwerk, dem vollkommensten seiner Art (Maßstab 1 : 850,000). Dasselbe ist auf dem neuesten Stand und in genauem Anschluß an das Buch bearbeitet.

Theater in Stolp.
(Im Schützenhause.)
Vorletzte Woche.
Freitag den 9. März:
Zum ersten Male!
Der lustige Krieg.
Große Operette in 3 Akten v. Strauß.
Sonnabend den 10. März:
Zum zweiten Male!
Der lustige Krieg.
Die Direction.

Pferde- und Equipagen-Verloosung zu Cassel.
Ziehung am 30. Mai 1883.
Zur Verloosung kommen:
Eine elegante Equipage mit 4 geschirrten edlen Pferden Werth Mark 10,000.
Drei elegante Equipagen mit je 2 geschirrten edlen Pferden Werth Mark 6000, 5000, 4000.
Eine elegante Equipage mit 1 geschirrten edlen Pferd Werth Mark 3500.
Zusammen 60 Stück Arbeits-, Reit- und Wagenpferde.
Außerdem:
1000 Gewinne im Werthe von Mark 3 bis Mark 300, bestehend in landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthen, Fahr- und Reitrequisiten, Uhren, Silberfachen etc.
Loose à 3 Mark empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Frischen Bänder,
a Pfund 60 Pf., bei
S. Cassel.

Vorschriftsmäßige Papiere zum Goldrollen
und zwar zu 1000 M. in Doppeltromen (roth), 1000 M. in Kronen (roth), 200 M. in Stücken zu 5 M. (weiß), 150 M. in Stücken zu 3 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 2 M. (weiß), 100 M. in Stücken zu 1 M. (weiß), 50 M. in Stücken zu 50 Pf. (weiß), 20 M. in Stücken zu 20 Pf. (weiß), 10 M. in Stücken zu 10 Pf. (blau), 5 M. in Stücken zu 5 Pf. (blau), 2 M. in Stücken zu 2 Pf. (blau), 1 M. in Stücken zu 1 Pf. (blau) sind bei uns vorrätzig.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Tüchtige Tischlergesellen
auf gute Möbelarbeit finden Beschäftigung.
Heinrich Fehsel.
Für mein Getreide- und Holz-Geschäft suche ich zum 1. April oder auch schon früher einen
Lehrling.
Colberg. **Wilh. Lewinthal.**

Gin möbl. Zimmer m. Kab. (part.) auf Bealangen auch Pferdebestall ist zu verm. **L. Töpser, Wallstr. 5.**

In meinem Hause Höhlenstraße 340 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc., zum 1. April zu vermieten. **C. F. Ziebell.**
Vom 1. April d. J. sind in meinem Hause Kl. Ackerstr. 17 die 2. und 3. Etage und vom 1. Juli ein Theil der Belle-Etage meines Hauses Kl. Ackerstr. 5 zu vermieten.
B. Gottschalk.

Wasserstand der Stolpe an der Präbentenbrücke:
8. März, Wasserstand Meter 1,07.
In Stolpmünde:
28 Februar, Wasserstand im Hofen 4,0 Meter, Wasserstand im Seggatt 4,0 Meter, bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
März hat 31 Tage.	4	5	6	7	8	9
	11	12	13	14	15	16
	18	19	20	21	22	23
	25	26	27	28	29	30
	31					

Gold- und Papiergeld vom 8. März.

Ducaten p. St.	20,38 G.
Souveraines	16,21 G.
20-Frcs. Stücke	81 00 G.
Franz. Bankn.	170,25 G.
Österr. Bankn.	204,50 G.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.